

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 31

**Artikel:** Normal-Verfahren für die Feststellung des Wassergehaltes im Teer

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-577242>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Normal-Versfahren für die Feststellung des Wassergehaltes im Teer.

Der Rohteer gelangt meist in Kesseltüren, sonst in Fässern bei den Destillationen zur Anlieferung. Da sich während des Transportes ein Teil des im Teer suspendierten Wassers auf der Oberfläche abscheidet, nimmt man praktischerweise mittelst eines gläsernen Stechhebers zunächst die abgeschiedene Schichthöhe zur Berechnung der freien Wassermenge nach der Kesseltabelle auf und kann dann als Kontrolle mittelst einer geschlossenen, an einer Stange befestigten Flasche von oben aus der Zisterne eine weitere Probe durch Öffnen des an einer Kordel befestigten Stopfens ziehen und diese in der unten beschriebenen Weise destillieren. Auf diese Weise erhält man durch Addition des aufstegenden und des überdestillierten Wassers ein ungefähres Resultat des Wassergehaltes.

Eine genaue Feststellung des Wassergehaltes erfolgt in folgender Weise:

Ein Senkheber aus 4—5 cm weitem, beiderseits offenen Blechrohr von einer Länge von zirka 1,80 m, welches am unteren Ende mit einem durch eine Führung befestigten Propfen verschlossen werden kann, taucht man langsam an mehreren Stellen des den Teer enthaltenden Gefäßes bei geöffnetem Propfen bis auf den Grund und zieht ihn dann am Griffe des Verschlusses wieder heraus, wodurch dann das untere Ende des Hebers gleichzeitig geschlossen wird. Nach jedesmaligem Abstreichen des an der äußeren Rohrwandung haftenden Teeres und Wassers lässt man den Inhalt des Hebers in ein gemeinschaftliches Sammelgefäß ab. Die auf solche Weise gezogene Durchschnittsprobe wird darauf durch Rühren oder Schütteln sorgfältig gemischt und in 3 gleiche Teile geteilt. Eine Probe wird versiegelt und aufgehoben für eine eventuelle Schiedsanalyse, die zweite Probe geht im Streitigkeitsfalle an den Reiferanten, während die dritte Probe dem Empfänger zur Untersuchung dient.

Zunächst wird das spezifische Gewicht festgestellt, um auf diese Weise einen ungefähren Anhalt über den im Teer enthaltenen freien Kohlenstoff zu bekommen, da der Teer um so reicher an freiem Kohlenstoff und daher auch an Asche ist, je höher das spezifische Gewicht ist. Gleichzeitig bietet diese Feststellung eine Unterlage dafür, ob der Teer schwer zu destillieren ist oder nicht.

Nunmehr werden 500 cm<sup>3</sup> des zu untersuchenden Teeres mit 250 cm<sup>3</sup> wasserfreiem schwerem Anthrazentanz gemischt und in eine kupferne Blase von etwa 1000 bis 1250 cm<sup>3</sup> Inhalt gebracht. Diese kupferne Blase enthält einen weiten Hals, an welchem durch den Stopfen zwei Öffnungen gebohrt sind, die eine für das Thermometer,

die andere für einen kugelförmigen Destillationsaufsatz, welcher ein Überreissen des Teeres verhindert bzw. abschwächt soll. An den Destillationsaufsatz schließt sich dann der etwa 1 m lange Bleiglühler, der mittelst Vorstoßes in eine graduierte Vorlage mündet. Bei schwer zu destillierenden Tieren kann man der Vorsicht halber ein Sandbad wählen, durch Zusatz von schwerem Anthrazentanz ist aber in der Regel das Überschäumen des Teeres so sehr herabgemindert, daß derselbe durch den kugelförmigen Destillationsaufsatz leicht niedergehalten bzw. durch Wegnahme der Flammen reguliert werden kann. Man setzt nun die Destillation so lange fort, bis das Thermometer 180° zeigt und steht in der graduierten Vorlage ab, wieviel Wasser und wieviel Bleichöl in dem Teer enthalten ist, wobei man berücksichtigen muß, daß die gefundene Menge mit 2 zu multiplizieren und durch 10 zu dividieren ist, um den Prozentgehalt festzustellen. Will man schneller eine kleine Übersicht über den ungefähren Wassergehalt des Teeres haben, oder hat man nur kleine Teerproben zur Verfügung, so kann man auch folgendermaßen verfahren: 100 cm<sup>3</sup> des gut durchgerührten Teeres, werden mit 50 cm<sup>3</sup> 90er Benzol gemischt und in einem Glaskolben mit Ansatz, wie solche zur Untersuchung des Benzols verwendet werden und wobei die Quecksilbersäule des Thermometers in der kugelförmigen Erweiterung des Halses unterhalb des Ansatzrohres hängen muß, destilliert. Das Benzol, weil leichter stehend als Wasser, reißt die sich entwickelnden Wasserdämpfe mit über und schüttet so das Wasser schnell ab. Auch kann man in dem Glaskolben das eventuelle Steigen des Teeres beobachten, welches aber durch das zugefügte Benzol fast ganz unterbleibt. Auf diese Weise lassen sich 100 cm<sup>3</sup> Teer in 20 bis 25 Minuten leicht destillieren. Auch hier wird wieder bis 180° abgelesen und dann die Destillation abgebrochen. Bei dem Ablesen des Destillates sind alsdann die 50 cm<sup>3</sup> mit übergegangenen Benzols in Abzug zu bringen.

## Verschiedenes.

**Neue städtische Wohnungsbauten in Zürich.** Man schreibt der „N. B. B.“: Der europäische Krieg hat den Wohnungsmarkt auch in der Stadt Zürich ungünstig beeinflußt. Während Ende 1912 der Prozentsatz der leerstehenden Wohnungen mit 2,17% nach vorausgegangener Wohnungsnott einen normalen Stand erreicht hatte, sank er schon bis kurz vor Kriegsausbruch auf 0,9% und hat nun mit 0,13% auf Ende Juli 1917 einen Tie-

**E. Beck**  
Pieterlen bei Biel - Bienne  
Telephon      Telegramm-Adresse:      Telephon  
**PAPPBECK PIETERLEN.**  
empfiehlt seine Fabrikate in: 3012  
**Isolierplatten, Isolierdecken**  
**Korkplatten** und sämtliche **Teer- und Asphalt-Produkte.**  
**Deckpapiere** roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.  
**Carbolineum. Falzbaupappen.**

**Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte**  
**Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telefon.**

**Spezialfabrik eiserner Formen**

für die

**Zementwaren-Industrie.**

Silberne Medaille 1908 Mailand.

**Patentierter Zementrohrformen - Verschluss.**

= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

**Eisenkonstruktionen jeder Art.**

Durch bedeutende

Vergrößerungen

2889

höchste Leistungsfähigkeit.